

Uebersicht der *Phyllopertha*-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

-
- 1" Vorderschienen an der Spitze ihrer Aufsenseite mit zwei Zähnen.
 - 2" Klauen der Hinterfüße nicht gespalten.
 - 3" Auch die Klauen der Mittelfüße einfach. Turcmemien. (*Phyll. Dohrni* Faust i. lit.) *massageta* Kirsch.
 - 3' Die grössere Klaue an den Mittelfüßen gespalten.
 - 4" Die Hinterschienen bis zur Spitze verbreitert, plump, an der letzteren am breitesten, die äussere Apicalkante schräg abgeflacht und mit groben Längsriefen versehen. Hintertarsen in beiden Geschlechtern verbreitert, flach gedrückt, ihr erstes Glied nach ausen winkelig erweitert. Algier. *Phyll. Lucasi* Fairm. *deserticola* Lucas.
 - 4' Die Hinterschienen von der Mitte zur Spitze gleichbreit oder verschmälert, die Apicalecke nicht abgeflacht, die Hintertarsen einfach, schlank.
 - 5" Die Schrägleiste der Hinterschienen ist groß, fast quer gestellt und befindet sich kurz hinter der Mitte. Hinterschenkel und Hinterschienen kurz und plump. Flügeldecken mit steifen, börstchenartigen, ziemlich kurzen, geneigten, leicht übersehbaren Haaren besetzt.
 - 6" Halsschild fast anliegend behaart, die Härchen kaum länger als jene der Flügeldecken. Clypeus undeutlich, Stirn grob, tief, dicht und einfach punktirt. Mesopotamien¹⁾. Abeille, 1879, pag. 71 *nazarena* Mars.

¹⁾ Die *Ph. mesopotamica* Blanch. ist mir unbekannt, aber nach der Beschreibung ein ganz anderes Thier von nur 10 mill. Länge. Dr. v. Heyden bezieht auch auf *Ph. nazarena* die *signata* Fald., welche jedoch nach der Abbildung und Beschreibung eine *Anisoplia* zu sein scheint. Den bei den Anisoplien vorhandenen, bei den Phylloperthen fast immer fehlenden großen Scutellarfleck besitzt sie ebenfalls.

- 6' Halsschild länger behaart als die Flügeldecken, die Behaarung desselben abstehend, wollig. Clypeus und Stirn fast gleichmäsig dicht rugulos punktirt. Angeblich Gallia
Ganglbaueri Reitt.
- 5' Die Schrägeleiste der Hinterschienen ist feiner, mehr schräg und weit hinter der Mitte gelegen.
- 7'' Die Behaarung ist an den Seiten der Bauchsegmente dichter zusammengedrängt und bildet daselbst hellere, makelartige Flecken. Kopf und Halsschild wenig glänzend, fast matt, letzterer vorn fein, ziemlich gleichmäsig gerandet.
- 8'' Flügeldecken fast kahl, tief gestreift, alle Zwischenräume deutlich gesondert. Die Dörnchen der Fufstarsen nicht heller gefärbt als die Tarsen selbst. Südeuropa. *campestris* Latr.
- 8' Flügeldecken deutlich behaart, mit obsoleten Streifen, ihre Zwischenräume zumeist in einander verflochten. Die Dörnchen der Fufstarsen viel heller gefärbt als die Tarsen selbst.
- 9'' Vorderschenkel auf der Aufsenseite, mit Ausnahme der queren Porenpunktreihe und einigen Punkten in der Spitze, glatt. Klauen des ♂ an den Vorderbeinen am Grunde mit einem starken Zahne. Unterseite, der Seitenrand des Körpers, Kopf und Halsschild mit langen, weichen, wolligen, die Flügeldecken mit etwas kürzeren, steiferen Haaren besetzt.
- 10'' Halsschild einfach punktirt, die Punkte rund, vorn mit zwei flachen Grübchen. Algier. *Ph. Oberthüri* Fairm. *algirica* Reiche.
- 10' Die Punktur des Halsschildes ungleichmäsig, die Punkte mit einem gebogenen Strichel umgeben oder je zwei genäherte Punkte durch einen feinen Strich verbunden.
- 11'' Bauch stark punktirt. Klauenglied der Vorderfüße beim ♂ gestreckt, auf der Unterseite vor der Mitte ausgerandet. Flügeldecken des ♀ hinter den Schultern ohne vortretende Lateralbeule. Kurze, gedrungene Art, ihre Flügeldecken mit braunrothem Grunde. Griechenland . . . *arenaria* Brullé.
- 11' Bauch fein punktirt. Klauenglied der Vorderfüße des ♂ gedungen, auf der Unterseite dicht hinter der Wurzel tief ausgerandet. Flügeldecken des ♀ gewöhnlich hinter der Schulter mit vortretender Lateralbeule. Schlankere Art, ihre Flügeldecken mit braungelbem Grunde. Südöstliches Europa, Nordafrika, Syrien, Caucasus *lineata* Fabr.

- 9' Vorderschenkel auf der Aufsenseite punktirt. Klauen der Vorderfüße des ♂ am Grunde kaum gezahnt. Der ganze Körper ziemlich gleichmäfsig mit langen, weichen, wolligen Haaren bekleidet. Krim, Westcaucasus . . . *arenicola* Muls.
- 7' Die Behaarung ist an den Seiten des Bauches nicht dichter zusammengedrängt und bildet daselbst keine helleren, makelartigen Flecken. Körper glänzend, Kopf und Halsschild am Grunde zwischen der Punktirung glatt und glänzend, letzterer vorn ziemlich breit, in der Mitte beträchtlich breiter gerandet. Nord- und Mitteleuropa *horticola* Lin.
Vorderrand des Halsschildes gleichmäfsig und schmal gerandet, Halsschild weitläufig punktirt, Körper greis behaart, ähnlich wie *Phyll. lineolata* gefärbt. Turkestan, Mogol-Tau *variabilis* Ball.
- 2' Die gröfsere Klaue der Hinterfüße auch gespalten. Südosteuropa *hirtella* Brull.
- 1' Vorderschienen am Außenrande mit drei scharfen Zähnen. Aegypten, Algier *aegyptiaca* Blanch.

Phyllopertha nazarena: Major, nigro-viridis, fulvo-pilosa, pygidio rufo-piceo, elytris testaceis, maculis 3—4 suturaeque nigris, macula media dorsali triloba; pube capitis erecta, prothoracis sat depressa, elytrorum subsetulosa, elytrorum epipleuris antice nullis, pedibus, praesertim posticis robustis brevibus, tibiis posticis in medio dilatatis et carina externa fere in medio sita ornatis. — Long. 11—12 mill.

Mas: *Clypeo reflexo, fronte antice valde excavata.*

Marseul, l'Abeille, 1879, pag. 71.

Eine große, mit *Phyll. massageta* Kirsch verwandte Art, schwarzgrün, die Flügeldecken gelbbraun, mit 3—4 schwarzen Flecken, das Pygidium, manchmal auch der Bauch oder die Schenkel zum Theil röthlich braun. Das Klauenglied dunkel rostroth oder braunroth, die Fühler schwärzlich. Behaarung gelblich, unten länger und etwas zottig, oben am Halsschilde anliegend, am Kopfe aufstehend, auf den Flügeldecken geneigt und mehr börstchenförmig. Clypeus beim ♂ aufgebogen und darum der vordere Theil der Stirn muldenförmig vertieft, beim ♀ fast einfach. Halsschild ziemlich dicht und stark punktirt.

Von den Makeln der Flügeldecken steht eine am Schulterhöcker, die zweite am Seitenrande, die dritte, welche aber oft fehlt, an der Spitze, die vierte auf der Mitte der Scheibe, letztere

ist dreilappig. Die Flügeldecken haben keine deutliche Epipleuren, welche bei den anderen Arten, wenigstens an den Schultern, sichtbar sind. *Pygidium* ziemlich zottig behaart.

Manchmal ist auch die Gegend des Schildchens schwarz; oft verbindet sich die Humeral- mit der Dorsalmakel im Bogen und stößt mit der anderen an der Naht zusammen; auch ist oft die ganze Spitze dunkel.

Diese Art befindet sich im kaiserl. Hofmuseum in Wien aus Mesopotamien. Meine Stücke stammen aus Jerusalem und Haiffa.

Phyllopertha arenicola, var. *pilosella*: *Sat elongata*, *viridi-nigra*, *elytris plerumque castaneis*, *supra et subtus dense longeque griseo-pilosa*, *pube ventrali prope a lateribus maculatis disposita*, *femoribus anticis punctatis*, *tarsorum anticorum unguiculo majore basi vix dentato*. — Long. 8—9 mill.

Phyll. arenicola Muls. Opusc. XIV, 1870, pag. 29.

Eine kleine, schmale Art, schwarzgrün, die Flügeldecken gewöhnlich braun, überall lang greis und dicht behaart. Kopf und Halsschild dicht, der letztere grob, aber nicht tief punktirt. Flügeldecken fein gestreift und dicht und fein punktirt gerunzelt. Die Behaarung bildet an den Seiten des Bauches makelartige Flecken. Die Beine oft zum Theil, die Tarsen häufiger rostroth. Die größere Klaue der Vorderfüße an der Basis sehr undeutlich gezähnt.

Mulsant's Beschreibung paßt ziemlich gut auf diese Art bis auf die Färbung, welche er einfarbig „brun-violacé“ nennt. Bräunlich violette Stücke sind mir noch nicht untergekommen.

Im ganzen Caucasusgebiete, aber sehr selten; häufiger im westlichen, bisher wenig besuchten, weil kaum bevölkerten Theile, in Tscherkessien im Juni. Von den Herren Stark und Leder gesammelt. Mulsant beschrieb die *arenicola* aus der Krim.

Phyllopertha Ganglbaueri n. sp. *Nigro-viridis*, *griseo-pilosa*, *antennarum basi tarsisque apice piceo-ferrugineis*, *capite clypeoque fortiter punctato-rugulosis*, *elytris brunneo-testuceis*, *nonnunquam subfasciatis*, *breviter erecte pubescentibus*, *fere setulosis*, *epipleuris haud perspicuis*, *pedibus posticis robustis*, *tibiis posticis in medio leviter dilatatis et carina externa fere in medio sita instructis*. — Long. 11—12 mill.

Mas: *Clypeus reflexus*, *fronte antice excavata*.

Eine wenig auffällige, aber doch in mehrfacher Beziehung ausgezeichnete Art. Sie ist der *Phyll. nazarena* sehr nahe verwandt,

aber kleiner, durch gleichmäßig stark rugulos punktirten Kopf und lange Behaarung des Vorderkörpers vorzüglich zu unterscheiden. Von den *campestris*-Varietäten schon durch die börstchenartig behaarten Flügeldecken und die verdickten Hinterschienen, deren Schrägkante fast in der Mitte sich befindet, verschieden.

Schwarz, mit grünem Scheine, Unterseite, Kopf und Halsschild lang greis behaart. Palpen, Basis der Fühler und Spitze der Tarsen bräunroth. Kopf sammt Clypeus ziemlich gleichmäßig stark, etwas rugos punktirt, der letztere beim ♂ aufgebogen, mit abgerundeten Winkeln. Halsschild wenig glänzend, stark, an den Seiten etwas gröber punktirt. Schildchen ungleichmäßig und spärlicher punktirt. Flügeldecken gelbbraun, gewöhnlich einfarbig, manchmal mit einzelnen dunklen, in die Quere gehenden Flecken. Oft ist die Schulterbeule, dann eine gebogene, lappige, gemeinschaftliche Querbinde in der Mitte, welche die Seiten nicht erreicht, sondern in seltenen Fällen mit der Humeralmakel in Verbindung steht, und endlich der Spitzenrand der Flügeldecken schwarz. Die Streifen sind ziemlich tief, die Zwischenräume stark punktirt, abwechselnd etwas erhabener, ziemlich gut begrenzt. Oberseite mit börstchenartiger Behaarung, welche doppelt kürzer ist als auf dem Halsschilde. Die Epipleuren sind auch an den Schultern nicht deutlich. Die Behaarung der Unterseite bildet an den Seiten der Bauchsegmente makelartige, hellere Flecken. Hinterbeine robust, Hinterschienen in der Mitte verbreitert, dicht hinter der Mitte mit starker, wenig schräger Leiste. Vorderschenkel aufsen punktirt, glänzend.

In der Sammlung des Hrn. R. Türk in Wien befand sich diese Art als Var. der *campestris* angeblich aus „Gallia“. Die Vaterlandsangabe wäre noch zu bestätigen.